

Tür und Tore auf M.Apitz

(T.: Ernst v. Wildenbruch 1845-1909 „Weihnacht“)

1. Horch - im totenstillen Wald,
was für ein süßer Ton erschallt?
Da sieh - in tiefer dunkler Nacht,
was für ein süßes Licht erwacht?
Als wie von Kinderlippen klingt's,
von Ast zu Ast wie Flammen springt's.
Engel- und Schalmeyenklang!
(Flöten- und Schalmeyenklang o.a.)

2. Und siehe - welch ein Wundertraum:
Es wird lebendig jeder Baum,
der Wald steht auf, der ganze Hain
zieht wandelnd in die Stadt hinein,
mit grünen Zweigen pocht es an:
"Tut auf, die sel'ge Zeit begann.
Weihnacht! Weihnacht!"
Engel- und Schalmeyenklang!
(Flöten- und Schalmeyenklang o.a.)

3. Da geh'n Tür und Tore auf,
da kommt der Kinder Jubelhauf,
aus Türen und aus Fenstern bricht
der Kerzen warmes Lebenslicht.
Bezwungen ist die tote Nacht,
zum Leben ist die Lieb' erwacht,
Engel- und Schalmeyenklang!
(Flöten- und Schalmeyenklang o.a.)